



Aquarelle statt Blumen als Gastgeschenk

Waldenbuch. Das Museum Ritter präsentiert das Werk Antonio Calderaras. Von Gabi Ridder

Für die aktuelle Ausstellung haben die Sammlerin Marli Hoppe-Ritter und der Kunstvermittler Andreas Bee keine Mühen gescheut. In der gesamten Bundesrepublik und in der Stiftung Calderara am Orta-See in Norditalien haben sie 120 Arbeiten des Künstlers Antonio Calderara zusammengetragen, um die größte Werkschau seit etwa 30 Jahren zu präsentieren. „Es sind hauptsächlich Leihgaben, darunter viele Werke, die noch nie gezeigt oder dokumentiert wurden“, erläutert Kurator Bee.

Die Arbeiten entstanden zwischen 1923 und 1978 und spiegeln die künstlerische Entwicklung des Autodidakten wider. „Die früh entstandenen Arbeiten sind durchweg naturalistisch, es dominiert das Gegenständliche. Später rückte er die Wirklichkeit in den Hintergrund und begann Stimmungen und Atmosphären einzufangen und wandte sich schließlich der Abstraktion zu“, erläutert der Kurator. Frühe Porträts zeugen vom Schalk des Malers, etwa durch spitze Finger und Haare die statisch aufgeladen scheinen und vom Kopf abstehen. In der Übergangszeit malte er impressionistisch anmutende Landschaften und den Orta-See in leichten Farben, um Transparenz und Ferne zu suggerieren. Schließlich sei er 1954 auf die Kunst Piet Mondrians gestoßen, was seine künstlerische Auffassung stark beeinflusst habe. 1959 malte Calderara sein erstes gegenstandsloses Bild.

„Calderara war ein Mensch mit einer großen Persönlichkeit“, erzählt Bee. Der Maler war mit bekannten Künstlern, etwa Josef Albers, Max Bill, Raimund Girke, Rainer Jochims und Richard Paul Lohse befreundet und brachte sie immer wieder zusammen. War er eingeladen, brachte er statt Blumen gern ein von ihm gemaltes Aquarell als Gastgeschenk mit. Calderara war auch ein lockerer Mensch, beispiels-



Der Professor für Kunstvermittlung, Andreas Bee, ist ein profunder Kenner Antonio Calderaras.

Foto: Gabi Ridder

weise habe er eine Flasche Chianti für umgerechnet 18 Euro gekauft, weil das Etikett so schön gewesen sei. „Dieses Quäntchen an Emotionen hebt ihn hervor“, sagt der Professor für Kunstvermittlung an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Im Obergeschoss des Museum Ritter ist die Werkschau Calderara von Sonntag an (17 Uhr) zu betrachten. Parallel dazu stellt eine Präsentation mit Werken aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter das geometrisch-abstrakte Schaffen von den 1950er bis 1970er Jahren vor. Die Ausstellung un-

ter der Überschrift „Im Fokus“ gibt einen Überblick über die Entwicklung der Konkreten Kunst anhand von 70 Arbeiten. Die Künstler, darunter Josef Albers, Leo Breuer, Davide Boriani, Jean Gorin, Heinz Mack und Aurélie Nemours, haben sich mit den Fragen nach Licht, Raum, Zeit und Ordnung auseinandergesetzt. Viele haben einen rationalen Ansatz entwickelt, das Experimentelle eingeschlossen, Aluminium, Spiegel, Plexiglas oder Holz genutzt, um Bewegung und Dynamisierung zum Ausdruck zu bringen.

Die beiden Ausstellungen haben sowohl

einen zeitlichen als auch einen inhaltlichen Bezug zueinander, denn Calderara pflegte zu vielen in der Sammlungspräsentation vertretenen Künstlern einen persönlichen Kontakt.

Das Museum Ritter hat ein Begleitprogramm mit Kuratoren- sowie Themenführungen, Künstlergesprächen und zwei Kunstkursen organisiert. Zum Ausstellenden (17. September, 15 Uhr) spricht Rainer Jochims, Maler, Kunsttheoretiker und einstiger Freund Antonio Calderaras, über den norditalienischen Künstler und zeigt einen Film in Super 8.

Abwassergebühr: Filderstadt klärt Bürger auf

Filderstadt. Eigentümer von Grundstücken können sich bei Veranstaltungen informieren.

Sämtliche Städte und Gemeinden des Landes müssen aufgrund eines Urteils des Verwaltungsgerichtshofes eine getrennte Gebühr für Schmutz- und Regenwasser erheben. Filderstadt hat mittlerweile Luftbilder von 9800 Grundstücken ausgewertet. Die Verwaltung ist aber auch auf die Mitarbeit der Bürger angewiesen. Grundstückseigentümer bekommen deshalb im Juni Post von der Stadt. Die Briefe enthalten die Erfassungsbögen für die neue Gebühr. Die Bögen müssen an den richtigen Stellen angekreuzt werden. Informationsstellen werden in den Wochen nach dem Versand der Bögen in den Rathäusern eingerichtet. Dort stehen Mitarbeiter der beauftragten Firma „WTE Betriebsgesellschaft mbH“ Rede und Antwort. Eine Beratungshotline wird geschaltet. Die kostenlose Nummer kann ebenfalls der städtischen Post entnommen werden. Weitere Informationen zu der neuen Abwassergebühr gibt es auch unter www.filderstadt.de im Internet. Zudem werden Informationsveranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen angeboten – am Donnerstag, 19. Mai, in der Plattenhardter Weilerhalle, am Montag, 23. Mai, in der Sielminger Gemeindehalle und am Dienstag, 24. Mai, in der Bonlandener Uhlberghalle sowie am Donnerstag, 26. Mai, in der Harthausener Jahnhalle. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. nak

Werte unter der Richtlinie

Keine Gefahr für Babys im Fildorado

Bonlanden (nt). Die Konzentration von Trihalogenmethan in der Atemluft über den Becken des Filderstädter Sport- und Badezentrums sind mit einem Wert von 0,053 Mikrogramm pro Kubikmeter weit unter dem Richtwert der Weltgesundheitsorganisation von 0,5 Mikrogramm pro Kubikmeter. Trihalogenmethane sind Desinfektionsnebenprodukte. Diese entstehen, wenn das zur Desinfektion zugesetzte Chlor im Beckenwasser mit organischen Bestandteilen reagiert. Hautschuppen, Schweiß und Badeöle gehören dazu. Durch den typischen Chlor-Hallenbadgeruch erkennbar, stehen diese Nebenprodukte unter Verdacht, beim Einatmen während des Schwimmens das Allergie- und Asthma-Risiko vor allem bei Babys zu erhöhen. Das Erlebnisbad hat die Messung der Atemluft durch eine unabhängige Wasserinspektion durchführen lassen. Grund dafür war eine Pressemitteilung des Umweltamtes zum Thema Asthmagefahr durch Desinfektion mit Chlor beim Babyschwimmen.

Baustelle beendet

Alte B 27 wieder offen, Haltestelle in Betrieb

Echterdingen (käf). Von heute an, Donnerstag, 19. Mai, ist die alte B 27 von 10 Uhr an für den allgemeinen Verkehr wieder geöffnet. Wie das Leinfelden-Echterdinger Ordnungsamt mitteilt, wird die Bushaltestelle Keltterrain ebenfalls heute in Betrieb genommen. „Die Busse können von 10 Uhr an fahren“, sagt Jutta Röfker, die stellvertretende Amtsleiterin. Im Laufe des Tages werden die Umleitungsschilder in L.-E. schrittweise abgebaut.

Gemeinde investiert 510 000 Euro in neues Gotteshaus mit Kindergarten

Möhringen. Der Umbau der evangelischen Christuskirche beginnt Mitte Juni. Von Kai Müller

Am Sonntag wird noch Konfirmation in der Christuskirche gefeiert, dann folgt das Fest der Ehrenamtlichen, und Ende Mai wird dann die Orgel eingepackt. Der Zeitplan für den Umbau des Gotteshauses steht. Von Mitte Juni an wird das Gebäude zur Baustelle. „Wir sind zuversichtlich, dass wir am Weihnachten wieder Gottesdienst in der Kirche feiern können“, erklärt Ernst-Martin Lieb, der geschäftsführende Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Möhringen. Diese hat, wie andere Gemeinden auch, mit rückläufigen Mitgliederzahlen zu kämpfen. Gleichwohl hat sich der Kirchengemeinderat dafür eingesetzt, dass an der Ecke Meßstetter Straße/Märzenbaumstraße zumindest das Gotteshaus erhalten bleibt.

Dieses freilich bedarf einer Modernisierung. Pfarrer Hans-Michael Wunsch verspricht sich davon auch einen „Impuls“ für die Zukunft. 440 000 Euro kostet der Umbau. Das in Möhringen beheimatete Architekturbüro Gergs-Blum-Schempp hat sich der Sache angenommen. Kernpunkt ist dabei, dass der Altar in den Kirchenraum hineinrückt. „Wir wollen die Lichtverhältnisse wesentlich verbessern“, erklärt Architekt Siegfried Gergs. Daher wird der so-



Architekt Siegfried Gergs (Mitte) erläutert den Pfarrern Ernst-Martin Lieb (li.) und Hans-Michael Wunsch (re.), wie die Christuskirche künftig aussehen soll. Foto: Kai Müller

genannte Scheinchor durch einen zwei Meter tiefen Lichtraum hinter dem Altar ersetzt. Vier „Lichtkamme“ bringen Sonnenlicht in die Kirche. Die dunkle Bleiverkleidung der Fenster wird ebenfalls ausgetauscht.

Doch nicht alle Wünsche ließen sich erfüllen. Die ursprüngliche Idee von einem in die Kirche integrierten Gemeinderaum wäre zu teuer gewesen, erklärt Gergs. Stattdessen soll nun eine flexible Wand ermöglichen, dass ein eigener Raum in der Kirche entsteht. „Da ist Platz für vier Tische mit

jeweils acht Stühlen“, sagt Gergs. Dort wird sich nach dem Umbau der Treff der Älteren treffen. Auch eine Behindertentoilette, neue WCs, eine Rampe und eine Teeküche sind geplant. Die bisherigen Gemeinderäume, die sich auf Höhe des Gartens befinden, werden künftig anders genutzt. Dort sollen im September 2012 die Kindergartenkinder, die bisher in einem Nachbargebäude untergebracht sind, einziehen. Drei Gruppen sind vorgesehen, davon eine mit Kindern von null bis drei Jahren. Die Um-

bauarbeiten sind aufwendig: „Es müssen tragende Wände herausgenommen werden“, sagt Gergs. Damit sich die neuen tragenden Elemente nicht stärker setzen als der bestehende Bau, braucht es Bohrpfähle als Stützen: „Sonst entstehen Risse“, erklärt der Architekt. Das Verfahren sei aufwendig, aber nicht ungewöhnlich.

Etwa 1,36 Millionen Euro kostet der Kindergarten, die Stadt trägt davon eine Million Euro. Nimmt man den Umbau der Kirche hinzu, bleiben nach Abzug der Zuschüsse von Oberkirchenrat und Kirchenkreis etwa 510 000 Euro, die die Gemeinde aufbringen muss. Ein großer Teil davon, 400 000 Euro, ist über den Verkauf des ehemaligen Geländes des Kindergartens Aufferstehungskirche abgedeckt. Die Finanzierung der übrigen 110 000 Euro ist noch nicht gesichert. Die Gemeinde ist daher auf Spenden angewiesen (Kontonummer: 2 540 393, Bankleitzahl: 600 501 01, BW-Bank, Stichwort: Christuskirche).

Wunsch weiß, dass manches langjähriges Kirchenmitglied den Umbau als „einschneidend“ erlebt, dennoch freuen er und Lieb sich auf die neue Kirche. Noch ist nicht klar, was nach dem Umzug des Kindergartens mit dem dann verwaisten Gebäude passiert. Da der Kindergarten Martinskirche saniert werden muss, könnte dieser während der Bauzeit dort Unterschlupf finden. „Für eine Übergangszeit kann der Kindergarten weiter genutzt werden“, sagt Lieb. Was danach mit dem Gelände passiert, werde die weitere Diskussion zeigen.

Egal, was für ein Auto Sie fahren, wir kennen uns aus!



KAROSSERIE- UND FAHRZEUGBAU

FRITZ GMBH

Heinrich-Hertz-Straße 21 · 70794 Filderstadt (Plattenhardt)
Telefon (0711) 7 70 55 20 · Fax (0711) 77 05 52 90
e-mail: fritz@fritz-fahrzeugbau.de · www.fritz-fahrzeugbau.de

Unfallinstandsetzung
Kfz-Reparaturen
Autoglasreparatur
Autolackierungen
Abschlepp-Service
Bereitstellung von Ersatzfahrzeugen

